

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

7 (9.1.1914) Zweites Blatt

Seite 6.
Ordnung, auch
Erzählen er-
6578
Am Samstag
ft zum „Bahn-
Generalver-
ständnis, 2. St-
der wichtigen
eder, früh und
offenfreundlicher,
ind freundlichst
6549
mstag den 10.
s zur „Krone“
6580

Aus der Partei.

* **Sagstfeld, 7. Jan.** Am kommenden Samstag, 10. Jan., abends 8 Uhr, findet im „Bahnhof“ Parteiverammlung des sozialdemokratischen Vereins statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über „Imperialismus und Arbeiterklasse“ von Genosse Kruse-Karlsruhe, worauf wir die Parteigenossen besonders aufmerksam machen. Wir erwarten, daß sich die Parteigenossen vollzählig einfinden. Auch Volksfreundleser sind freundlichst eingeladen.

* **Jöhlingen, 8. Jan.** Am Sonntag, 11. d. M., nachm. halb 1 Uhr, findet im Gasthaus zum „Ramm“ eine öffentliche Volksversammlung statt. Tagesordnung: „Gemeindepolitik“.

* **Unterzömmern, 7. Jan.** Sozialdem. Verein. Wir machen die Genossen darauf aufmerksam, daß am morgigen Samstag abends 8 Uhr in der „Krone“ eine Mitgliederversammlung stattfindet mit sehr wichtiger Tagesordnung. Wir erwarten von den Genossen einen zahlreichen Besuch.

Kommunalpolitik.

* **Automobilverbindung Forzheim-Bretten.** Mittwoch nachmittag fand eine Besprechung der interessierten Gemeinden auf dem Rathaus in Bauzloch statt. Den Vorsitz führte Herr Geheimrat Regierungsrat Klein, Oberamtmann in Forzheim. Außerdem waren die Landtagsabgeordneten Stadinger-Forzheim, Denwald-Forzheim und Dr. Gerber-Bretten, sowie der Oberamtmann von Bretten und die Bürgermeister und Gemeinderäte von Bretten und Forzheim und der umliegenden Ortsgemeinden anwesend. Es wurden verschiedene Projekte vorgeschlagen wie eine bessere Verbindung zwischen Forzheim und Bretten zu bewerkstelligen sei. Eine Staatsbahn sei vor langer Zeit nicht zu erwarten, hauptsächlich wegen dem ungünstigen Terrain. Oberbürgermeister Dabermeil-Forzheim führte aus, daß die Stadt schon ein Projekt ausarbeiten gelassen habe zwecks Erstellung einer elektrischen Bahn zwischen den beiden Gemeinden, aber es sei zu teuer, ca. 140 000 Mk. pro Kilometer. Allseitig wurde betont, daß für die große Anzahl Arbeiter, die alljährlich den Weg nach Forzheim zu Fuß zurücklegen müssen, eine Verbindung geschaffen werden müsse. Es wurde zum Schluß vorgeschlagen, an den Landtag bezw. Regierung eine Petition zu richten, zwecks 1. der Erstellung einer Autobahnverbindung zwischen den beiden Gemeinden. Diese Verbindung soll der Staat übernehmen zur Beförderung der Arbeiter. Sollte dies nicht angenommen werden, so soll 2. der Verzicht gemacht werden, daß der Staat diesen Betrieb übernehmen soll, ohne Arbeiterbeförderung; wenn auch dies abgelehnt wird, so soll 3. ein Privatunternehmer diesen Autobahnverkehr unternehmen mit Unterstützung der anliegenden Gemeinden. Zum Schluß wurde eine Kommission gewählt, die diese Verträge der Regierung unterbreiten soll.

* **Das städtische Gaswerk der Stadt Forzheim** war am 1. Januar ds. Js. 90 Jahre in städtischem Besitz und hatte am 12. Dezember 1913 insgesamt eine Betriebsdauer von 60 Jahren. Im Lande Baden wurde das erste Gaswerk 1844 in Baden-Baden errichtet, das nächste 1846 in Karlsruhe. Nachdem auch dann Freiburg, Mannheim und Heidelberg mit Gas versehen waren, kam am 24. Juni 1882 zwischen der Stadt Forzheim und der Firma Gebrüder Benzler ein Vertrag zustande, durch welchen die Gasbeleuchtung dieser Firma zur ausschließlichen gewerblichen Ausnützung übertragen wurde. Nach einer Festsetzung des Gaswerks in städtischem Besitz herausgab, hatten sich inzwischen die Unternehmer Gebrüder Benzler, an deren Stelle nach dem Tode des Gaswerks Aug. Benzler trat, verpflichtet, für eine tägliche Leistung von 12-15 000 Kubikfuß englisch (840 bis 430 Kubikmeter) Sorge zu tragen. Nach dem Rechnungsabluß für 1913 war in diesem Jahre der höchste Gasverbrauch 46 300 Kubikmeter, die höchste Stundenabgabe 4450

Kubikmeter, also mehr als 100mal so viel, als vor 60 Jahren zugeführt werden mußte. Die Gesamtanlage war bis zum 1. Januar 1913 auf 6 415 000 Mk., das Reinvermögen auf fast 8,5 Millionen Mark gestiegen. Während im ersten Jahr städt. Betriebs schon ein Rohertrag von 178 000 Mk. erzielt werden konnte, aus dem die Stadtkasse bereits 71 900 Mk. für allgemeine städtische Zwecke einnahm, ist er seitdem Ende 1912 auf über 815 000 Mk. gestiegen. In den 20 Jahren, für welche die städt. Abschlüsse vorliegen, konnten nach der jährlichen Verzinsung und Tilgung der Gaswerkschuld an den Erneuerungs- und Reservefond 2 885 000 Mk., an die Stadtkasse sogar 4 586 030 Mk. und an den Theaterfonds 526 000 Mk. abgeliefert werden. Dabei ist der Gaspreis allmählich von 18 Pf. für den Kubikmeter für Leuchtgas und 15 Pf. für technisches Gas auf 13 Pf. bezw. 12 Pf. herabgesetzt worden, obwohl die Kohlenpreise in die Höhe gegangen und die Preise für die im Gaswert gewonnenen Nebenprodukte zum Teil wieder zurückgegangen sind.

* **Forzheim im Bahnverkehr.** Wie aus dem neuen erschienenen Verwaltungsbericht der württ. Verkehrsanstalten zu entnehmen ist hat Forzheim seine große Rolle auch im württ. Bahnverkehr des Jahres 1912/13 behauptet. Es steht als Ausgangspunkt der Schwarzwaldbahn und Engtalbahn mit 1732 722 abgehenden Personen an 5. Stelle, hinsichtlich des Güterverkehrs mit 49 685 Tonnen an 74., hinsichtlich der württ. Einnahmen mit 494 641 Mk. an 43. Stelle. Brösingen hatte 70 146 Personen, 30 218 Tonnen Güter- und 135 094 Mk. Einnahmen. In Milch kamen von der Engtalbahn nach Forzheim 7613, nach Brösingen 826 Tonnen, der Milchverband der Region, der sich hauptsächlich nach Forzheim bewegt, betrug 6988 Tonnen. Von besonderem Interesse sind einige Angaben über die Kosten der Bahnhofsgebäude in Forzheim, Dillweihenstein und Monbad-Neuhausen. Der Neuaufwand betrug für die Forzheimer Umbauten 228 870 Mk., insgesamt bis 1913 903 930 Mk., für Dillweihenstein 176 341 Mk., insgesamt 446 468 Mk., für das neue Kreuzungsgleis in Monbad-Neuhausen 130 346 Mk. Der Arbeiterverkehr aus den Richtungen Gailm und Wildbad war sehr stark; die Zahl der Wochentareten nach Forzheim betrug ca. 217 300 Stück. Auf eine wichtige Neuerung im badisch-württembergischen Postverkehr sei im Zusammenhang noch besonders aufmerksam gemacht: Seit einiger Zeit verkehrt zum erstenmal über Forzheim mit D 66 ein durchgehender württ. Bahnpflichtverkehr nach Karlsruhe.

Gewerkschaftliches.

* **Tarifvertragskündigungen im Tapezierer- und Bauhandwerker-Verband.** Dem Tapezierer- und Bauhandwerker-Verband am 31. Dezember alle fundierten Tarifverträge gekündigt. Die beteiligten Gewerkschaften schlossen sich der Kündigung an. Es laufen am 15. Februar die Verträge in Dillweihenstein, Auisburg, Vödingen, Dörtlingen, Sagen und Oberfeld-Barmen ab.

In Oberhausen kündigte die Firma E. Hemmers den bestehenden Vertrag ebenfalls zum 15. Februar; der Betrieb beschäftigt 60 bis 70 Arbeiter.

Von Arbeiterseite gekündigt wurde der Tarif bei der Firma Seubels in Wierzen, die 40 bis 50 Arbeiter beschäftigt. Dort läuft der alte Vertrag am 1. März ab.

Da der Unternehmerverband sich mit der Absicht trägt, Bestimmungen in den neuen Vertrag einzubringen, die, weil Verhinderungen, bisher von der Organisation allfällig abgelehnt wurden, muß man sich auf einen scharfen Kampf gefaßt machen. Jeder Tapezierer sei vorzüglich bei Arbeitsangeboten aus den in der Abwehr stehenden Tariforten.

* **Einem öffentlichen Anfall** erlitten bei der Vorstandswahl zur Ortskrankenkasse Mülhausen-Land (Mülhausen i. E.), die christlichen Gewerkschaften. Bei der Vertreterwahl zum Ausschuss vor ein paar Wochen stiegen in der Arbeitermerkmale (Verdichtete) die Christlichen mit 1018 gegen 884 Stimmen, welche letztere für die Christlichen der freien Gewerkschaften abgegeben wurden. Im Ausschuss erhielten die freien Gewerkschaften 28 Sitze, die Christlichen 32. Dieser „Erfolg“ war dem Anfall zu danken, daß die Christlichen u. a. Kandidaten auf ihre Hilfe gesetzt hatten, die den freien Gewerkschaften oder gar der sozialdemokratischen Partei angehörten, ohne sie zuvor um ihre Zustimmung zur Aufstellung anzugehen. Bei der Vorstandswahl rückte sich dieser Trick. Von den 55 abgegebenen Stimmen entfielen 33 auf die freigewerkschaftlichen Bewerber und 22 auf die Liste der christlichen oder „unabhängigen“ Arbeiter, wie sie sich offiziell benannten. Von sechs Vertretern der Christlichen im Ausschuss entfielen auf die freien Gewerkschaften 4 auf die christlichen 2 Vertreter.

Aus ähnlichen Gründen (Streichungen auf dem christlichen Zettel) ging bei der Vorstandswahl für die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Schwetzingen die Mehrheit von 35 christlich-sozialen Ausschussmitgliedern gegenüber den 25 freigewerkschaftlichen in die Brüche, indem hier von 8 Vertretern der Christlichen im Vorstand 4 freie Gewerkschaftler den ebenfalls aus 4 Vertretern starken Christlichen gegenüberstehen.

Aus der Stadt.

* **Karlsruhe, 9. Januar.**
Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 30. Dezember 1913.

Verbindungsstraße zwischen Kastater- und Frauen-Strasse im Stadtteil Müppurr. Auf Antrag zweier Grundbesitzer soll in Müppurr zwischen der Kastater- und der Frauen-Strasse zwecks besserer baulicher Ausnützung des dazwischenliegenden Geländes eine Verbindungsstraße angelegt werden. Zunächst wird wegen Minderjakes der Straßenkosten die nach

dem Ortsstrahengefähr vorgezeichnete Tagfahrt anberaumt, in welcher über die sofortige Fälligkeit der Straßenkosten abgemittelt werden soll. Sodann soll wegen Erlassung des erforderlichen Gemeindebeschlusses und wegen Herstellung der Straße Vorlage an den Bürgerausschuss erstattet werden.

* **Ärztliche Versorgung in der öffentlichen Armenpflege.** Mit der Vertragskommission des Vereins Karlsruher Ärzte wird die ärztliche Versorgung in der öffentlichen Armenpflege ein neuer Vertrag auf die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen.

* **Festhalle- und Stadtgartenkonzerte.** Für den Bezug der hiesigen Musiktabellen zur Veranstaltung von Festhalle- und Stadtgartenkonzerten im Jahre 1914 wird ein Auksteiler aufgestellt. Darnach erhalten Konzerte an Sonn- und Festtagen: die Leibgrenadierkapelle 27, die Kapellen der berittenen Truppen und die Feuerwehrtabelle je 8 (zusammen 32). Die Dienstagekonzerte im Sommer werden, wie bisher, ausschließlich der Grenadierkapelle zugewiesen; in die Freitagkonzerte teiler sich die übrigen Kapellen. Konzerte zu ermäßigten Eintrittspreisen sollen regelmäßig wieder in den Sommermonaten Mittwoch abends stattfinden, Freitagkonzerte an den Vormittagen der Sonn- und Feiertage.

* **Beschaffung von Dienstautomobilen.** Für die Beschaffung eines zweiten Personenautomobils für Dienstfahrten der Beamten der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und eines kleinen Personentransportwagens (einer Zyklette) für Dienstfahrten der Beamten des städtischen Elektrotechnischen Amtes werden die erforderlichen Mittel in den Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt. Beide Wagen sollen auch für Dienstfahrten der Beamten anderer städtischer Stellen zur Verfügung stehen.

* **Neudruck eines farbigen Bemerkungsplanes der Stadt.** Der Bemerkungsübersichtsplan im Maßstab 1:15 000 soll in Buntdruck (7-Farben) vervielfältigt und dem Publikum käuflich überlassen werden. Hiefür werden 570 Mk. in den Voranschlagsentwurf aufgenommen. Der Verkaufspreis für den Plan wird auf 1,50 Mk. für das Stück festgesetzt.

* **Anlegung von Reitwegen.** In dem Projekte für den Umbau der Kaiser-Allee ist auch ein 2,5 Meter breiter Reitweg zwischen den zwei nördlichen Baumreihen vorgesehen. Hingegen sind eine Anzahl Hausbesitzer in der Kaiser-Allee vorstellig geworden und haben geltend gemacht, daß durch den geplanten Reitweg eine Verletzung der Grenzlinie und eine Gefährdung des Publikums zu erwarten sei. Mit Rücksicht hierauf beschließt der Stadtrat, von der Anlegung eines Reitweges in der Kaiser-Allee abzusehen, nimmt aber in Aussicht, einen solchen in der Hildapromenade anzulegen. Infolge Befalles des Reitweges in der Kaiser-Allee wird vorerst auch von der beabsichtigten Anlegung eines solchen auf dem östlichen Gehweg der Kaiser-Allee abgesehen.

* **Klassierung der Kastater-Strasse.** Die Baukommission beantragt, die Kastater-Strasse zwischen Almd- und Auer-Strasse mit Rücksicht auf den starken Fußverkehr dortselbst im Jahre 1914 zu pflastern. Der Stadtrat erklärt sich mit diesem Antrag und mit dem vom Tiefbauamt vorgeschlagenen Profil für die zu pflasternde Straßenbreite einverstanden und beauftragt das Tiefbauamt, einen Kostenvoranschlag aufzustellen und vorzulegen. Wegen Erwerbung des zur Verbreiterung der Straßenbreite erforderlichen Geländes soll mit den Beteiligten verhandelt werden.

* **Ortsbauplan für das Gebiet westlich der Fröbel-Strasse.** Der vom Tiefbauamt ausgearbeitete neue Entwurf eines Ortsbauplanes für das Gebiet zwischen Eisenlohr-, Krieg-, Garten- und verlängerte Fröbel-Strasse, nach welchem die Gartenfronten in ihrer bisher festgelegten Richtung beibehalten werden soll, wird gutgeheißen und dem Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirksrat vorgelegt. Zugleich wird der Antrag vom 25. Januar 1913, soweit er sich auf das Gebiet westlich der Fröbel-Strasse bezieht, zurückgezogen.

* **Personalfache.** Büroassistent Hermann Schneider beim städtischen Grundbuchamt wird auf Ansuchen zwecks Uebertritts in den Garnisonsverwaltungsdiens ohne Einhaltung der vertragsmäßigen Kündigungsfrist aus dem städtischen Dienst entlassen.

* **Kabelnenerweiterung.** Für die Erweiterung des städtischen Kabelnetzes zum Anschluß von Grundstücken in der Hardt-, Scherr-, Büllins-, Glud- und Sternberg-Strasse werden insgesamt 7170 Mk. aus dem hiefür zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

* **Zimmerzunft-Stiftung.** Aus dem Zinsenertrags der Zimmerzunft-Stiftung wird einem Zimmermann eine Unterstützung bewilligt.

* **Wirtschaftsgefuche.** Dem Bezirksamt werden unbeauftragte vorgelegt die Gesuche des Kellners Valentin Reich um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Luitzen-Strasse Nr. 14, des Konditors Wilh. Bäcker um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank (Konditorei-Café) mit Ausschank seiner Weine und Liqueure im Hause Erbsenstraße 1, des Konditors A. Gabeler um Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee, Tee und Schokolade in seiner Konditorei Am Stadgarten Nr. 1, des Fräuleins Olga Soos um Erlaubnis zum Betrieb des alkoholfreien Cafés „Zum Schiller-Ged“, Schillerstraße 24, des Kaufmanns Josef Neumaier um Erlaubnis zum Verkauf von Kaffee, Milch und Limonade in seinem vom Mühlburger Tor nach der Honell-Strasse in die Nähe des Mühlburger Hofes verlegten Verkaufshäuschen, des Konditors Otto Gerber um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzession zum Ausschank von Kaffee, Tee und Schokolade vom Hause Kaiser-Strasse 239 nach jenem Kaiser-Strasse 241a.

* **Verantwortlich:** Für den politischen Teil, Partei, Lehr Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Adel für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Intercate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luitzenstraße 24.

Theater und Musik.

Klavierabend Dsiga Gabilowitsch.

Mit ziemlich hochgepannten Erwartungen gingen wir am Montag abend in den Musiksaal. Das Kommen des Künstlers, der an diesem Abend sein Konzert gab, war in derart überschwänglich Weise als Ereignis angepriesen, daß jeder Besucher, der auch nur einen Teil von dem glaubte, was über Dsiga Gabilowitsch gesagt worden war, etwas ganz Außergewöhnliches erwartete. Diese Erwartungen schlugen zum Schaden des Künstlers aus, denn, da das Publikum zu viel erwartete, so war es enttäuscht, als es nur einen Künstler traf, der in nichts irgend wie bedeutend über die anderen Größen des Klavierspiels hinausragte, ja, der in einigen seiner Vorträge gerade eben befriedigen konnte. Die Technik des Spiels ist glänzend, die feinsten Nuancen gehen mit einer bewundernswürdigen Sauberkeit, auch der Anschlag ist hart und männlich, jedoch manchmal etwas zu aufdringlich. Im Vortrag selbst aber vermischen wir die Einseitigkeit und das tiefe Eindringen in den geistigen Inhalt der Kompositionen eines Beethoven, Brahms oder Schumann. Die Brahms'schen Variationen und Fuge über ein Thema von Händel wirken beinahe monoton und langweilig. Der Vortrag der Sonate G-moll von Schumann ließ nur manchmal eine tiefere Verinnerlichung erkennen. Schön dagegen gelangen die zwölf Präludien von Chopin. Hier erzielte der Künstler den besten Eindruck, der noch durch die geschickte Zusammenstellung der Präludien verstärkt wurde. Das Konzert hätte einen besseren Besuch verdient gehabt, denn es ragte trotz der verschiedenen Ausstellungen immerhin weit über das sonst Gebotene in dieser Konzertsaison hinaus. H. W.

Bravo! Immer feste drauf!

Herr Oberst! „Von Gottes Gnaden“ in spe!
Sie sorgen beizeiten für Renomme!
Sie haben die Bügel noch nicht in der Hand,
Und freudeln — bei Gott — schon am Vaterland!
Wir sind, wie Sie selbst, ein Verehrer vom Sport
Und schähen zur rechten Zeit ein freies Wort;
Denn dies hält den Leib und die Seele gesund; —
Doch oft ist es besser, man hält seinen Mund!
Das „Nüchternsberg“ scheint schon vergessen zu sein?
Der Michel brummt nur und schläft wiederum ein!
So denkt ihr und habt dabei nie noch bedacht:
Daß schließlich der Michel doch mal erwacht.
Frisch!

Durlach.
Wegen vorgerückter Saison
gewähre ich auf
sämtliche Winter-Waren
10% Rabatt oder **doppelte Rabattmarken.**
Ein Posten Burschen-Paletots und Ulsters weit unter Preis!
Aug. Schindel jr., Hauptstr. 88.
NB. Beachten Sie gefl. das Schaufenster nach der Hauptstrasse.

Zum „Drachen“
Karl-Wilhelmstr. 10.
Jeden Freitag
Schlachttag
wozu höflichst einladet
Adam Hauck.
Getragene u. neue Herren- und Damenkleider
Weißzeug, Uhren, Möbel
kauft man am allerbilligsten
und besten bei der altbekanntesten
Firma
A. Maier,
Marktplatz Nr. 16.

Gesangverein 'Lassallia' Karlsruhe.

Die

6547

1. grosse Damen- u. Fremdensitzung

findet am **Sonntag, den 11. Januar**, im Saale „Kühler Krug“ statt.

Es werden nur die besten Büttenredner und Rednerinnen auftreten.

Aufzug des Elferrats 4.11 Uhr. — Vorher Konzert. — Eintritt pro Person 30 Pfg.

Nach Schluss der Sitzung **Ball** Derselbe frei.

Zu zahlreichem Besuche laden ein

Die Elf.

Marrenmützen nebst Liederbüchern am Saaleingang erhältlich.



Gasthaus z. Weinberg Waldhornstraße 49.

Sonntag, den 10. Januar 1913, abends 8 Uhr

Christbaumfeier

wozu freundlichst einladet

6577

Wilhelm Herkert, Wirt.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Nach § 25 der Behrordnung werden die Militärpflichtigen, welche beim Ertragsgeschäft des Jahres 1914 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden, und zwar Karl Friedrichstraße Nr. 8, 4. Stock, Eingang Bahlingerstraße (Werktag: vormittags von 8-1/2 Uhr, nachmittags von 1/2-5 Uhr, Samstags: vormittags von 8-1 Uhr).

- Zur Anmeldung sind verpflichtet:
 - alle Deutschen, welche im Jahre 1914 das 20. Lebensjahr zurückerfüllen, also im Jahre 1894 geboren sind;
 - alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1914 hinaus zurückgestellt wurden.
- Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderat des Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
- Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
- Die Anmeldung hat infolge eingetretener Aenderung der Behrordnung nicht, wie bisher üblich, vom 15. Januar bis 1. Februar, sondern schon in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 zu erfolgen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. Sofern die Anmeldung nicht an dem Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.
- Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Zugleich werden die Militärpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Meldebchein zum freiwilligen Eintritt nur noch bis 31. März erteilt werden kann und daß nur denjenigen Militärpflichtigen die Wahl des Truppenteils freisteht, die einen Meldebchein erhalten haben. Die Militärpflichtigen, welche sich erst am Musterungstag freiwillig melden, haben keinen Anspruch auf Wahl des Truppenteils, es wird vielmehr auf die persönlichen Wünsche derselben nur insoweit Rücksicht genommen, als es das Interesse des Dienstes zuläßt.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1913. 6461

Das Bürgermeisteramt.

Kleiber.

Spanische Weinhandlung

von 27

Jaime Miro

empfiehlt ihre garantiert naturreinen

Weine

Rotwein von 60 Pfg. per Liter an
Weißwein von 70 Pfg. per Liter an
ff. Süß- und Dessertweine
Cognacs und Liköre.

Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Lessingstraße 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45 und Gerwigstraße 20.

Grosser Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um mit der neuen Saison das Neueste bieten zu können, wollen wir mit unserem stets reichhaltigen Lager in **Herren- und Knaben-Kleidern** so weit als möglich und **rasch räumen**. Zu diesem Zwecke lassen wir **bedeutend herabgesetzte Preise** eintreten, so dass jedermann beim **Einkauf bedeutende Vorteile** findet.

- Grosser Posten **Ulster** Ersatz für Mass, bisheriger Verkaufspreis 35-65 M. jetzt **15-30 % billiger**
- Grosser Posten **Ulster** für normale und korpulente Herren, bisheriger Preis 24-32 M. jetzt **25 % billiger**
- Grosser Posten **Paletots** in allen Grössen u. Preislagen, bisheriger Preis 18-65 M. jetzt **30 % billiger**
- Grosser Posten **Herren-Anzüge** einzel. Gröss. **25 % billiger**
- Grosser Posten **Burschen-Anzüge** **25 % billiger**
- Sport-Anzüge u. Gummimäntel** **20 % billiger**
- 600 Knaben-Blusen-Anzüge** **3.50-5.50**
bisheriger Preis 5-15 M. jetzt **M 3.50-5.50**

Alle nicht angeführten Artikel sind ebenfalls zu **15-30 %** zurückgesetzt. Die Verkaufspreise sind auf jedem Stück aufgedruckt.

Ornstein & Schwarz

KARLSRUHE

6569

Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- und Knaben-Kleider
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sow. Berufsgenossen Deutschlands

Jahreshelle Karlsruhe.
Am Sonntag, den 11. Januar, punkt 2 Uhr nachmittags, findet unsere

General-Versammlung

im „Gasthaus zum Weinberg“, Waldhornstraße, bei Kollege B. Herkert, statt. 6574
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Die Ortsverwaltung.

Carl König

Dentist

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.

Telephon 2451.

Künstliche Zähne, Plombieren,
Zahnziehen. 2885

Metropol-Kino

Schillerstraße 22.

Nur heute noch
Der 6571

Todes-Felsen!

Ab morgen:
Schuldig!
Die Sensation
der Saison!
5 Akte! 5 Akte!

Bekanntmachung.

Wir suchen einen tüchtigen jüngeren Sattler, der als **Desinfektor** ausgebildet u. beschäftigt werden soll.

Bei zufriedenstellenden Leistungen und guter Führung erfolgt die Anstellung nach Maßgabe der Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten der Stadt.
Bewerbungen sind unter Anschließung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit als bald an uns vorzulegen. 6589
Karlsruhe, den 6. Januar 1914.
Stadt. Krankenhaus.



Der Lehrling hat ein leichtes Leben
Seit man ihm Erdal-Creme gegeben

Der Einsender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Künstlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz